

Bei den Kliniken des Landkreises Lörrach stehen strategische Grundsatzentscheidungen an: Um eine stationäre Gesundheitsversorgung im Landkreis nachhaltig zu sichern und zukunftsfähig zu machen, bedarf es erheblicher Investitionen. Nun stellen die Kreiskliniken dem Kreistag und der Bürgerschaft sieben Szenarien von Sanierung bis Neubau mit Standortvarianten vor, die die Patientenversorgung verbessern sollen.

Die Kliniken des Landkreises Lörrach mit ihren drei Standorten Lörrach, Rheinfeldern und Schopfheim sind der Gesundheitsversorger Nummer eins im südwestlichen Dreiländereck und einer der größten Arbeitgeber der Region. Rund 1.500 Mitarbeiter versorgten im Jahr 2014 über 21.000 stationäre und annähernd 50.000 ambulante Patienten. Nach einer mehrjährigen defizitären Phase schreiben die Kreiskliniken seit 2012 schwarze Zahlen, was nur ca. der Hälfte der deutschen Kliniken in kommunaler Trägerschaft gelingt.

Der Status Quo der Kreiskliniken ist durch drei Faktoren wesentlich geprägt, welche maßgeblich für die medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten sind: erstens entsprechen die baulichen und technischen Rahmenbedingungen der drei Häuser nur teilweise dem heutigen Standard und es besteht ein erheblicher Investitionsstau. Zweitens sieht sich das deutsche Krankenhauswesen starken Strukturveränderungen ausgesetzt, die mit Ertragsproblemen vieler Krankenhäuser verbunden sind. Drittens besteht ein stärker werdender Wettbewerb um Patienten und Mitarbeiter mit den Krankenhäusern in der Schweiz. Aufgrund dieser Faktoren haben die Kreiskliniken bereits im Jahr 2012 die Notwendigkeit einer konsequenten strategischen Ausrichtung formuliert. Ziel ist es dabei, eine qualitativ hochwertige, zukunftsfähige medizinische Versorgung für die Menschen im Landkreis, attraktive Arbeitsplätze und die kommunale Trägerschaft zu sichern.

Als entscheidende Kriterien bei der Festlegung einer klinikindividuellen Strategie sind neben der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit wirtschaftliche, wettbewerbs- und marktorientierte Aspekte sowie das mögliche Entwicklungspotenzial der Kliniken an den drei Standorten definiert. Vor diesem Hintergrund hat sich die Geschäftsführung zum Ziel gesetzt, ein zukunftsorientiertes strategisches, betriebsorganisatorisches und bauliches Gesamtkonzept auch unter Abwägung wirtschaftlicher Aspekte zu etablieren. Hierbei sollten sämtliche Szenarien grundsätzlich als denkbar und diskutabel in den Bearbeitungsprozess einbezogen werden.

Zu diesem Zweck holten sich die Kreiskliniken 2012 mit der Krankenhaus-Unternehmensberatung Andree Consult externe Expertise ein. In Zusammenarbeit mit Fachleuten der Kreiskliniken erfassten, analysierten und bewerteten die Krankenhausspezialisten die Bestandssituation der drei Klinikstandorte. Im Ergebnis wurden durch Andree Consult die sich hieraus ergebenden Handlungsoptionen und -szenarien für die Kliniken des Landkreises Lörrach aufgezeigt.

Demzufolge stehen die Kliniken des Landkreises Lörrach derzeit vor großen baulichen Herausforderungen, die zugleich mit einer strategischen und politischen Standortentscheidung verbunden sind. Aufgrund des ermittelten erforderlichen Investitionsbedarfs zeigte sich sehr deutlich die Notwendigkeit, für künftige Entwicklungsoptionen eine Grundsatzentscheidung zu der Frage „Werden an allen drei Klinikstandorten Investitionen getätigt?“ herbeizuführen.

In Vorbereitung einer aktiven Dialogphase mit Öffentlichkeit, Mitarbeitern und Politik, vor allem dem Kreistag und zur Ermöglichung einer Szenarienabwägung auf solider Datenbasis

wurden die Standortoptionen und -szenarien fundiert gegeneinander abgeglichen und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten begutachtet.

Geprüft wurden sieben echte Szenarien, immer unter der Fragestellung wie die Kliniken des Landkreises Lörrach sich optimal für die Zukunft rüsten, mit Fortführung des Betriebs an drei, zwei oder einer Betriebsstätte.

Variante A: Strukturoptimierung an allen drei Einzelstandorten – Generalsanierung, bzw. Ersatzneubau und Erweiterungen an allen drei Standorten.

Varianten B1 (konservativ und operativ): Reduzierung des Klinikbetriebs auf künftig zwei Klinikstandorte (Lörrach + Rheinfelden) – Zusammenlegung von Standorten mit entsprechenden Baumaßnahmen (Ersatzneubauten und Generalsanierung).

Varianten B2 (konservativ und operativ): Reduzierung des Klinikbetriebs auf künftig zwei Klinikstandorte (Lörrach + Schopfheim) – Zusammenlegung von Standorten mit entsprechenden Baumaßnahmen (Ersatzneubauten).

Variante C „Klinikneubau an einem noch zu definierenden neuen Standort im Landkreis“: Zentralisierung aller Betriebsstätten an einem neuen Standort in einem neuen Zentralklinikum.

Variante C2: Zusammenführung der heute drei Betriebsstätten am Standort Lörrach, Aufgabe von zwei Klinikstandorten (Rheinfelden + Schopfheim) – Zusammenlegung mit entsprechenden baulich verdichteten und konzentrierten Baumaßnahmen.

Für alle Szenarien wurden vergleichend eine strategische Standortgestaltung und -konzeption, eine betriebsorganisatorische Kapazitätsplanung und Personalbedarfsermittlung sowie eine Erhebung der baulichen Standortparameter durchgeführt. Im Rahmen der Abwägung der strategischen Standortparameter wurden auch Aspekte, die mit der Verlagerung der Standorte und dem Risiko der Streuverluste, d.h. der „Abwanderung“ von Patienten in Konkurrenzhäuser einhergehen, betrachtet. Die baulichen Überlegungen weisen eine Detailtiefe auf, die neben Investitions- und Instandhaltungsbedarf auch Möglichkeiten zum Nachverwertungspotenzial der Grundstücke, aber auch Fördermittelerhalt durch das Land Baden-Württemberg und ggf. erforderliche Rückzahlungen durch in der Vergangenheit erhaltene Fördermittel aufweisen.

Die Gesamtbetrachtung aller Szenarien mündet dann in einer Entscheidungsmatrix, die die Aspekte medizinische Qualitätsentwicklung, gute Erreichbarkeit, Nachverwertungspotenzial, Wirtschaftlichkeit, Belastungen des Betriebs während der Bauzeit und grundsätzliche Entwicklungsmöglichkeit der Standorte (auch nach den zu tätigen Investitionen) ausweist. Ziel ist, den Entscheidungsprozess unter Information und dem Dialog mit den Bürgern und fachlich und politisch Beteiligten intensiv voranzutreiben, um dem Kreistag in der zweiten Jahreshälfte zu ermöglichen, auf der Basis von Zahlen, Daten, Fakten, aber auch der Meinungen der Bürger eine zukunftsweisende Entscheidung für die Kreiskliniken Lörrach zu treffen.

KONTAKT

Marion Steger

Leiterin Marketing & PR

Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH

Spitalstr. 25

79539 Lörrach

Tel.: 07621/416-8341

Mobil: 0172/6750 630

Fax: 07621/416-8823

steger.marion@klinloe.de